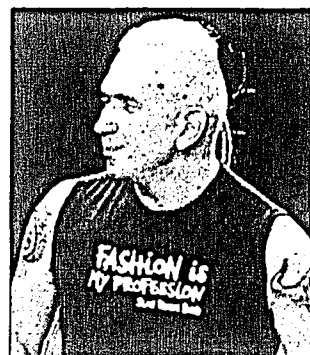


NACHRICHTEN

Marding hat Ärger mit der Polizei

BATTLE GROUND: Die ehemalige Eiskunstläuferin Tonya Harding hat wieder Ärger mit der Polizei: Sie fuhr mit ihrem Auto im US-Staat Washington in den Graben und weigerte sich, einen Alkoholtest zu machen. Harding und ihr Beifahrer wurden bei dem Unfall am Wochenende nicht verletzt. Später wurde ihr Blutalkohol gemessen, das Ergebnis wurde jedoch nicht bekanntgegeben. Harding stand 1994 wegen eines Angriffs auf ihre Rivale Nancy Kerrigan vor Gericht und wurde vor zwei Jahren wegen einer Attacke gegen ihren damaligen Freund zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Im Januar musste sie dann nach einem Gerichtsbeschluss ihre Wohnung verlassen, weil sie ihre Miete nicht bezahlt hatte.

Mode-Exzentriker Gaultier wird 50



FRANKFURT/MAIN: Lange war er der Jüngste und Auffälligste unter den grossen internationalen Modedesignern. Morgen wird Jean-Paul Gaultier (Bild) 50 Jahre alt. Während er sich selbst häufig im immer gleichen Ringelpulli präsentiert, zeigt er bei seinen Kreationen einen unerschöpflichen Vorrat an Einfällen und machte mit Provokationen Schlagzeilen. Sein erstes Model war ein Teddybär, der heute noch sein Maskottchen ist.

Allein auf verlassenen Tanker

HONOLULU: Fast drei Wochen trieb die Hündin «Forgea» allein auf einem verlassenen Tanker im offenen Meer. Die Besatzung eines Fischerbootes nahm sie am Sonntag vor der Küste von Hawaii auf und bemühte sich, das aufgeregte Tier zu beruhigen und aufzupäppeln. Einen Tag zuvor hatte ein Flugzeug der Küstenwache Pizza und Müsliriegel über dem Tanker «Insiko» abgeworfen, um «Forgeas» ärgsten Hunger bis zu ihrer Rettung zu stillen.

«Es ist ein Wunder, dass «Forgea» entdeckt und lebendig gerettet wurde», sagte eine Sprecherin der Tierschutzvereinigung Humane Society, Martha Armstrong.

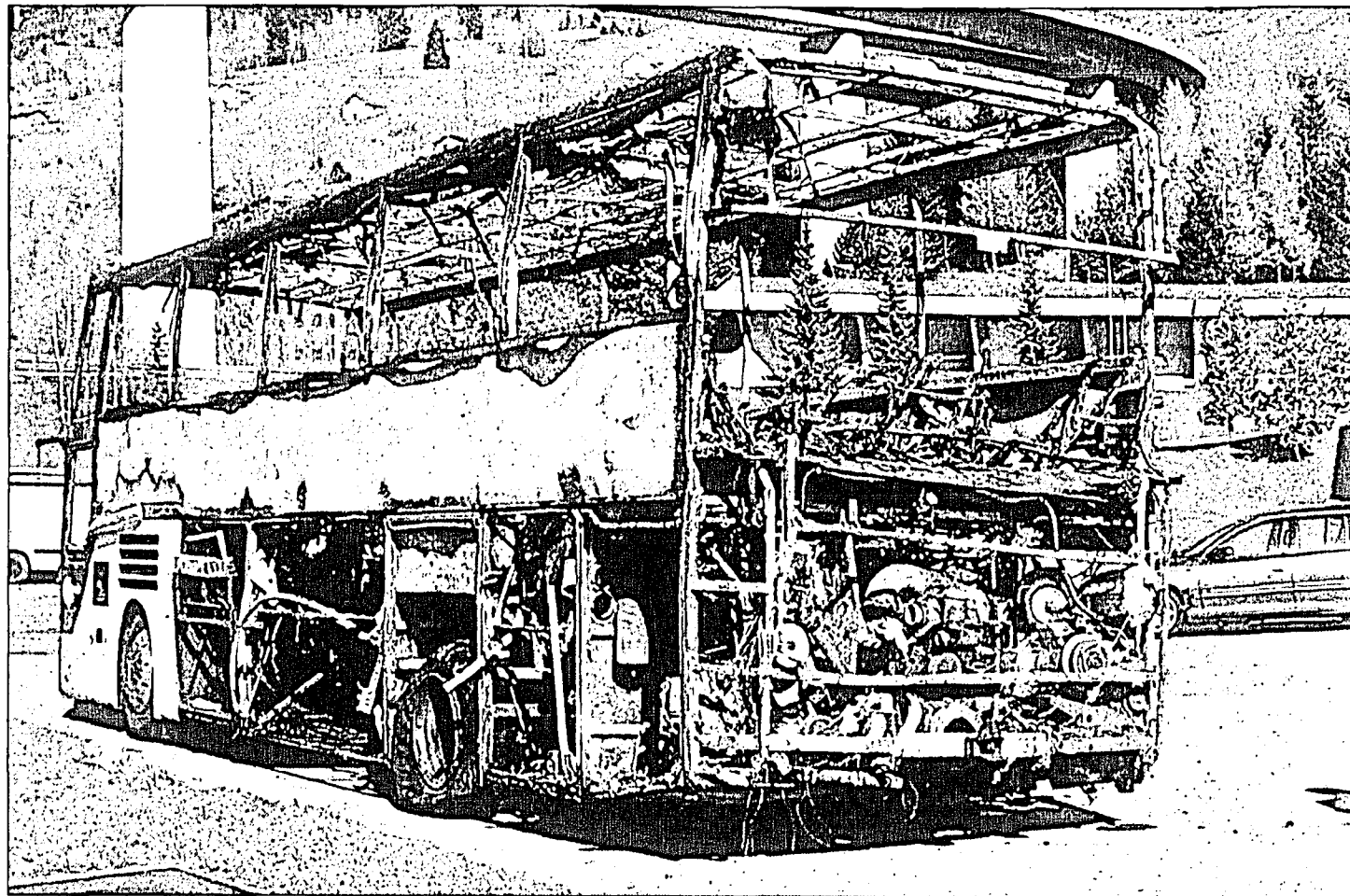
Carbrand glimpflich ausgegangen

Reisebus kurz nach Gotthardtunnel vollständig ausgebrannt – Massenkarambolage im Monte-Ceneri-Tunnel

QUINTO/RIVERA: Ein halbes Jahr nach der Brandkatastrophe im Gotthardstrassentunnel sind zum Wochenbeginn in Tunnels der Autobahn A2 im Tessin zwei Zwischenfälle glimpflich ausgegangen. Ein holländischer Reisebus brannte kurz nach der Ausfahrt aus dem Gotthardtunnel aus; im Monte-Ceneri-Tunnel waren mehrere Autos in eine Kollision verwickelt.

Der Fahrer des holländischen Cars, der in Richtung Süden fuhr, war von Fahrgästen bei der Ausfahrt aus dem Gotthardtunnel um 2.50 Uhr auf einen penetranten Brandgeruch aufmerksam gemacht worden, wie die Tessiner Kantonspolizei mitteilte. Er fuhr bis zur nächsten Raststätte bei Quinto (TI) und liess die 38 Reisenden aussteigen. Der Motor hatte bereits Feuer gefangen, und in 10 Minuten brannte der Bus lichterloh.

Bei dem Fahrzeugbrand wurden niemand verletzt. Bei einigen Touristen stellte der Notarzt leichte Anzeichen für eine Rauchvergiftung fest. Auch das Reisegepäck und die persönlichen Papiere der Businsassen



Ein holländischer Reisebus ist in der Nacht auf Montag auf dem Rastplatz von Quinto vollständig ausgebrannt. (Bilder: Keystone)

wurden vom Feuer zerstört.

Fünf oder sechs Fahrzeuge waren um 17.35 Uhr in einem Unfall im Autobahntunnel durch den Monte Ceneri beteiligt. Der Unfall ereignete sich

auf der Fahrbahn in Richtung Norden aus zunächst nicht bekannten Gründen, wie ein Sprecher der Tessiner Kantonspolizei auf Anfrage sagte. Es blieb bei Blechschaden, und es

brach auch kein Feuer aus. Der Tunnel musste aber vorübergehend für den Verkehr geschlossen werden.

Am vergangenen 24. Oktober war nach dem Zusammenstoss

zweier Lastwagen im Gotthardtunnel ein Feuer ausgebrochen. Elf Menschen kamen ums Leben. Der Unfall wurde durch einen alkoholisierten türkischen Lastwagenfahrer ausgelöst.

Das geht unter die Haut

Elektronischer Personalausweis

PALM BEACH: Eine Familie im US-Bundesstaat Florida soll ihre persönlichen Daten in Kürze unter der Haut mit sich führen. Die Elektronikfirma Applied Digital Solutions (ADS) will den Mitgliedern einer Testfamilie einen Microchip einpflanzen.

Darauf sollen die persönlichen und Gesundheitsdaten der Familienmitglieder gespeichert werden. Die neue Technologie könne künftig etwa in den Bereichen der Sicherheit oder der Gesundheit zur Anwendung kommen, teilte das Unternehmen in Palm Beach mit.

Der «VeriChip» genannte Mikroprozessor werde der Familie am 10. Mai unter den Augen der Öffentlichkeit in einer Praxis in Palm Beach implantiert.

Der 12-mal 1,2 Millimeter grosse Chip enthält einen Mini-Sender. Mit Hilfe eines Scanners kann eine auf dem Chip gespeicherte persönliche Kennnummer abgerufen werden, die auf die persönlichen Daten der Chipträger verweist.

Auf diese Weise können etwa Patienten künftig Angaben über Allergien, medizinische Implantate oder chronische Krankheiten direkt am Körper mit sich herumführen.

Defekt könnte Mailänder Flugzeugunglück ausgelöst haben

MAILAND: Möglicherweise hat ein technischer Defekt das Mailänder Flugzeugunglück vom letzten Donnerstag ausgelöst. In der Leiche des Piloten seien hohe Kohlenmonoxid-Konzentrationen gefunden worden, was auf einen Brand in der Flugzeugkabine hindeute.

Dies sei bei einer gerichtsmmedizinischen Untersuchung in Mailand festgestellt worden, hiess es bei italienischen Nachrichtenagentur ANSA

unter Berufung auf inoffizielle Informationen. Es gebe keine Hinweise auf einen Herzinfarkt oder Schlaganfall. Das Einatmen von Kohlenmonoxid führt zunächst zu Bewusstlosigkeit und schliesslich zum Tod. Nur vier Tage nach dem Zwischenfall hat das bei dem Unglück schwer beschädigte Mailänder Pirelli-Hochhaus gestern wieder geöffnet. Zunächst konnten allerdings nur die untersten 11 der insgesamt 30 Stockwerke benutzt werden.

Leichenteile in Hal-Magen entdeckt

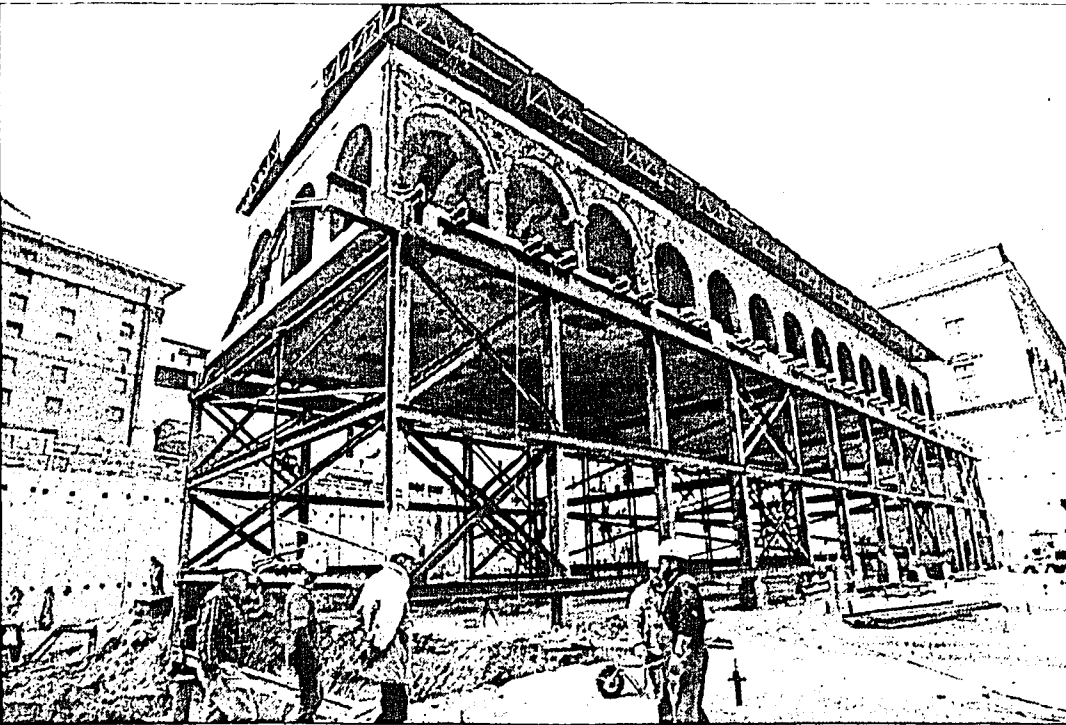
SYDNEY: Australische Fischer haben in einem Hai menschliche Leichenteile gefunden. Im Magen des drei Meter langen Tigerhais entdeckten sie einen Schädel, einen Arm und ein Becken. Die Polizei bemühte sich gestern, die Identität des Opfers zu klären. «Wir müssen die DNS, das Gebiss und mögli-

cherweise eine Rekonstruktion des Gesichts einbeziehen», sagte Polizeisprecher Murray Lundberg. «Und wir werden ungelöste Mordfälle durchgehen.»

Der Tigerhai war am Sonntag in den Gewässern etwa 100 Kilometer nördlich von Sydney gefangen worden. Ein ähnlicher Fall hatte, bereits

1935 die Behörden beschäftigt. Damals würgte ein Hai einen abgeschnittenen Arm heraus; das Tier war zuvor gefangen und in ein Aquarium gebracht worden. Mit Hilfe der Fingerabdrücke wurde das Opfer identifiziert, niemand wurde jedoch wegen des Verbrechens angeklagt.

Der fliegende Pferdestall



MÜNCHEN: Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Pferdestall der Residenz in München steht auf Stelzen. Grund dafür: aus Denkmalschutzgründen muss das historische Bauwerk in ein an dieser Stelle entstehendes Geschäftszentrum mit Läden und Restaurants integriert werden, das um den alten Stall herumgebaut wird. Unter dem ehemaligen Stall sind Parkplätze für die modernen Nachfolger der Pferde geplant.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li